



Kreisjournal

Journal
mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

11. Jahrgang

5. August 2017

Ausgabe 8



Charmante Einladung zum Naschen von Doreen und Tobias Bergmann (Mitte) - dazu konnte auch Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (l.) nicht nein sagen. Rechts im Bild Landrätin Martina Schweinsburg und dahinter Bundestagsabgeordneter Volkmar Vogel.



Bei Apfelsaft und Heidelbeeren: Über die wichtige Rolle der Landwirtschaftsbetriebe für die Entwicklung des ländlichen Raums waren sich Minister Christian Schmidt, René Kolbe und Dr. Albrecht Broßmann von der Pahren Agrar GmbH (v. l.) schnell einig.

Bundesminister auf Land(auf)Schwung-Genießertour

Christian Schmidt informierte sich über Projekte, die mit Bundesmitteln in Gang kamen oder weiter entwickelt werden

Was haben Pralinen aus der Patisserie Bergmann in Stelzendorf, Käse aus der Hofkäseschule Langenwolschendorf und Apfelsaft aus der Mostanlage in Langenwolschendorf gemeinsam? Erstens: Sie mundeten offenbar Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt und zweitens: Sie wurden bzw. werden mit Mitteln aus dem Bundes-Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ gefördert.

Doreen und Tobias Bergmann erhielten zum Besuch des Ministers aus dem 1,5-Millionen-Euro-Fördertopf, über den der Landkreis Greiz verfügt, knapp 85.000 Euro für die Erweiterung ihrer Patisserie mit Café in dem von der sechsköpfigen Familie bewohnten Vierseithof. Vor sieben Jahren habe man begonnen den Hof umzubauen und zu sanieren. Zum einen als Bleibe für die Familie, zum anderen als Backstube für die Frau des Hauses.



rie mit Café, Pralinen- oder Brotbackkursen geworden ist. Noch am Anfang stehen Isabel Oertel und Michael Bemm mit ihrer Hofkäseschule „Thüringer Herz“ im ehemaligen Schulgebäude in Langenwolschendorf. Mit rund 90.000

Euro wurde die Umnutzung der Kellerräume zur Käserei mit Verkaufsraum und Erlebnisbereich, in dem Kurse zur Käseherstellung für Jung und Alt angeboten werden. Und natürlich wird da auch gekostet.

Die dritte Station des Ministers war am Hofladen Langenwolschendorf. Dort traf der Minister auf weitere Akteure von Projekten innerhalb des „Land(auf)Schwung“-Modellvorhabens im Landkreis Greiz und sah sich in der neuen Mostanlage in Langenwolschendorf um, die ebenfalls dank Förderung aus dem „Land(auf)Schwung“-Topf Realität werden konnte. Die Mosterei entstand wie Hofladen und Gärtnerei unter dem Dach der Pahren Agrar GmbH.

Parallel dazu präsentierten sich weitere Akteure von „Land(auf)Schwung“-Projekten, so etwa Franziska Töpel, die in Gräfenbrück

einen Event-Hof errichtet, oder Oliver Denk und Klaus-Dieter Volger, die Vorreiter der Elektromobilität im Landkreis sind.

„Ihr seid eine Kreativmaschine“, meinte anerkennend Christian Schmidt, der sich nicht nur wegen der leckeren Kostproben von süß über herzhaft bis fruchtig beeindruckt zeigte. Aus seiner Sicht leisten die Akteure in den verschiedenen Projekten einen wichtigen Beitrag für das ländliche Selbstbewusstsein. Mit dem Modellvorhaben und den zur Verfügung stehenden Fördermitteln gehe es nicht darum, einfach nur „Geld durchzuschießen von oben nach unten“, so der Minister. Vielmehr sollen vor Ort die richtigen Leute zusammengeführt werden, erläuterte Christian Schmidt das Ziel des Modellvorhabens, das über die ursprüngliche Laufzeit bis 2018 nun noch einmal verlängert werden soll bis 2019.

Wirtschaftsminister auf Tourismus-Tour in Niederböhmersdorf

Auf seiner touristischen Sommer-tour stattete der Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Wolfgang Tiefensee, auch der Region um das Zeulenrodaer Meer einen Besuch ab. Neben den neu geschaffenen touristischen „Leuchttürmen“ in Zeulenroda besuchte der Minister auch die Turmschule Niederböhmersdorf. Zwei ortsansässige Familien hatten das Ortsbild prägende, aber leer stehende Gebäude erworben und daraus ein Feriendomizil mit zehn Ferienwohnungen und Appartements werden lassen, in dem auch

der anspruchsvolle Gast die Seele baumeln lassen kann. Zwei der Wohnungen sind barrierefrei ausgestattet, zum Objekt gehört ebenso ein Veranstaltungsraum.

Zuvor hatte der Minister dem Bürgermeister der Stadt Zeulenroda-Triebes einen weiteren Fördermittelbescheid über 48.000 Euro übergeben. Der Zuschuss ist für das Marketing für die Talsperrenregion gedacht, so der Minister, der erneut die funktionierende, länderübergreifende Zusammenarbeit der Touristiker im Vogtland hervorhob.



Mit-Eigentümer Tom Gensicke (Mitte) führte Wolfgang Tiefensee (4. v. l.) und sein Gefolge durch die Räume.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 19-2017 bei.

Den Sommer genießen

Auch wenn für unsere Schulkinder die letzte Woche der Sommerferien angebrochen ist – es ist immer noch Sommer, es ist immer noch Urlaubszeit und es gibt immer noch viel zu erleben – gerade bei uns im schönen Vogtland. Offenbar reift diese Erkenntnis auch bei Ministern, die einer nach dem anderen auf Sommertour gehen und dabei mit ihrer zum Teil vielköpfigen Entourage gern vogtländische Gastfreundschaft genießen, oder sich wie im Weidaer Tierheim auch mal von den Ehrenamtlichen bewirten lassen. Als Vorsitzende des Tourismusverbandes sei mir gestattet, mal Werbung zu machen für die großen und kleinen Attraktionen bei uns vor der Haustür. Das alte Sprichwort: Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah, trifft auf unsere Heimat voll und ganz zu. Und weil wir Vogtländer gerade im Sommer unseren Drang zu Fröhlichkeit und Geselligkeit ausleben, bietet unsere Heimat vor allem jetzt jede Menge wunderbare Erlebnisse: Für Junge, für Senioren, für Familien, Kulturfans, Sportive oder Naturburschen.

Mit der Seestern-Panorama-Bühne Zeulenroda haben wir nun neben der Vogtlandhalle Greiz einen weiteren hochkarätigen Veranstaltungsort in der Region, wo man namhafte Größen des Show-Geschäfts, aber auch einheimische Künstler wie unsere Vogtlandphilharmonie live erleben kann.

Doch ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auch auf das lenken, was dank des Engagements vieler Einheimischer einfach großartig ist. Nehmen Sie



nur die Wanderwege, die unseren Landkreis durchziehen, vier davon sogar vom Deutschen Wanderverband zertifiziert. Sie führen durch unsere schöne Heimat, laden zum Aktivsein, zum Entspannen oder zum Picknick in der Natur ein. Dazu kommen die reizvollen Rad- oder Reitwege. Mountainbiker finden unsere Region ebenso attraktiv, wie radelnde Familien mit Kindern.

Ehrenamtliche sind es in der Regel, die sich um den Erhalt der Wege und ihrer Ausstattung kümmern und die sich nicht entmutigen lassen von einzelnen Unbelehrbaren, die ihren Müll einfach fallen lassen oder – noch schlimmer – ihre Kräfte beim Zerstören von Bänken, Beschilderungen o. ä. messen müssen. Unsere Aufmerksamkeit verdienen die großen und kleinen Dorf- bzw. Vereinsfeste, die es alle Jahre wieder zuhauf gibt. Denn einen Grund zum Feiern finden wir Vogtländer ja bekanntlich immer. Feuerwehrjubiläen wie dieses Jahr in Bernsgrün, zum Beispiel oder

die 750-Jahrfeier in Hohenleuben. In Ronneburg feiert man im August das Stadt- und Vereinsfest. Für die Jugend und Junggebliebenen findet in Greiz das „Papierfabrik Open Air Musikfestival“ statt, organisiert von engagierten, musikbegeisterten jungen Leuten, die sich im Kulturverein Alte Papierfabrik zusammen getan haben und die Kulturszene der Region bereichern. Was mich an all diesen – wie man neudeutsch sagt – Events in unseren Städten und Dörfern immer wieder besonders berührt und glücklich macht, das ist das Engagement der vielen Freiwilligen, die unzählige Stunden ihrer Freizeit dafür verwenden, um sich selbst, aber auch unseren Gästen ein paar gesellige, fröhliche Stunden zu bereiten. Was dieses Engagement zu leisten imstande ist, haben die Dörtendorfer in diesem Jahr bei der Thüringenrundfahrt der Frauen im Radsport gezeigt. Weil Zeulenroda-Triebes aus Kostengründen als Etappenort abgewunken hat, haben das die Radsport-Verrückten aus Dörtendorf übernommen. Mit Leidenschaft und großem Einsatz haben sie dafür gesorgt dass der „Hanka-Berg“ zum Start- und Zielort wurde. Ja, unsere Heimat wäre ohne die ehrenamtlichen Ideengeber, Organisatoren, Aufräumer und Zupacker um einiges ärmer. Deshalb ihnen ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. Den noch kommenden Veranstaltungen wünsche ich eine reiche Zahl zufriedener Gäste.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

Diamantene Hochzeit

06.07.: Albert und Helga Holz, Greiz

13.07.: Wolfgang und Rosemarie Scholz, Seelingstädt

15.07.: Gerhard und Hannelore Schulze, Greiz

20.07.: Lothar und Sonja Häselbarth, Lindenkreuz

27.07.: Günter und Christa Weber, Harth-Pöllnitz;

Karlheinz und Therese Hunger, Greiz

03.08.: Manfred und Charlotte Jahn, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf;

Karl Heinz und Helga Urban, Weida

Eiserne Hochzeit

05.07.: Gerhard und Helga Rödel, Greiz

08.07.: Karl-Heinz und Lotte Wittig, Ronneburg

19.07.: Heinz und Sonja Stieler, Auma-Weidatal

Merkblatt zur infektiösen Anämie der Einhufer aktualisiert

Seit Ende Juni wurde in Deutschland bei elf Polopferden aus sieben Haltungen die anzeigenpflichtige Tierseuche ansteckende Blutarmut der Einhufer (infektiöse Anämie der Einhufer, EIA) festgestellt. Zwischenzeitlich fanden mehrere Bund-Länder-Beratungen zum abgestimmten Vorgehen statt.

Thüringen ist bisher noch nicht betroffen. Vom zuständigen Ministerium des Freistaates wurde ein Merkblatt für Tierhalter aktualisiert. Es ist im Internet abrufbar unter: http://www.thueringen.de/mam/th7/tmsfg/veterinaerwesen/merkblatt_infektiöse_anämie_der_einhufer_-_merkblatt_fur_tierhalter__18-07-2017_.pdf

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr,
Mi, Fr 13-07 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr,
Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

Kerstin Lange zur Amtsärztin des Landkreises Greiz berufen

Dipl.-Med. Kerstin Lange ist die neue Amtsärztin des Landkreises Greiz. Die 56-jährige Greizerin hat in Leipzig Medizin studiert, ihre Facharztbildung in Greiz absolviert und einige Zeit in der Greizer Kinderklinik praktiziert.

2001 wechselte sie in den öffentlichen Gesundheitsdienst nach Sachsen und absolvierte dafür die entsprechende Facharztbildung. Somit bringt Kerstin Lange für ihre neue umfangreiche, vielfältige und verantwortungsvolle Aufgabe im Gesundheitsamt Greiz bereits jede Menge Erfahrungen mit. So arbeitete sie u. a. im kinder- und jugendärztlichen Dienst und als



stellvertretende Amtsleiterin, bevor sie hier ihren Dienst aufnahm. Die Möglichkeit, am Wohnort zu arbeiten, sei für sie letztlich entscheidend gewesen für den Dienstortwechsel.

Afrikanische Schweinepest in Tschechien aufgetreten

In Tschechien wurde erstmals bei zwei verendet aufgefundenen Wildschweinen der Erreger der hochinfektiösen Afrikanischen Schweinepest (ein Virus) nachgewiesen.

Für Menschen ist die Afrikanische Schweinepest (ASP) ungefährlich, doch für infizierte Schweine endet die Erkrankung immer tödlich. Eine akute Gefahr für thüringische Schweinehalter besteht derzeit noch

nicht, erhöhte Wachsamkeit ist aber geboten. Für Schweinehalter und Jäger ist zur Vorbeugung der Einschleppung und Früherkennung der Seuche ein Merkblatt auf der Internetseite des Landkreises abrufbar. Vorsicht ist auch im Reiseverkehr bezüglich der Einhaltung des Verbots der Einfuhr tierischer Erzeugnisse aus Drittländern angesagt. Dies betrifft ggf. auch den Reiseproviant, der hier dann im Abfall landet.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:
Allgemeiner Anzeiger GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Landkreis lehnt geplanten Verlauf der Gleichstromtrasse „SüdOstLink“ ab und nennt Alternativen

In einer Beratung mit dem Vorhabenträger 50Hertz sowie mit Schreibern der Bundesnetzagentur und Übergabe der Antragsunterlagen ist der Landkreis Greiz vom geplanten Trassenverlauf des SuedOstLink in Kenntnis gesetzt worden. Entgegen dem Entwurf aus dem Jahr 2016, welcher mit dem Trassenkorridor 022 (Bündelung entlang der Bundesautobahn BAB 9) in die vorzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung ging, sollen die neuen Korridore komplett den Landkreis Greiz von Nord nach Süd durchschneiden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um den Vorschlagskorridor oder die ernsthaftige Alternative handelt.

Der Landkreis Greiz lehnt grundsätzlich beide von 50Hertz favorisierten Korridore ab. Darüber hinaus lehnt der Landkreis auch die in der Antragskonferenz am 13. Juni in Gera vorgestellten Varianten des Freistaates Thüringen und des Vorhabenträgers 50Hertz zur Umgehung des Stadtwaldes Gera ab.

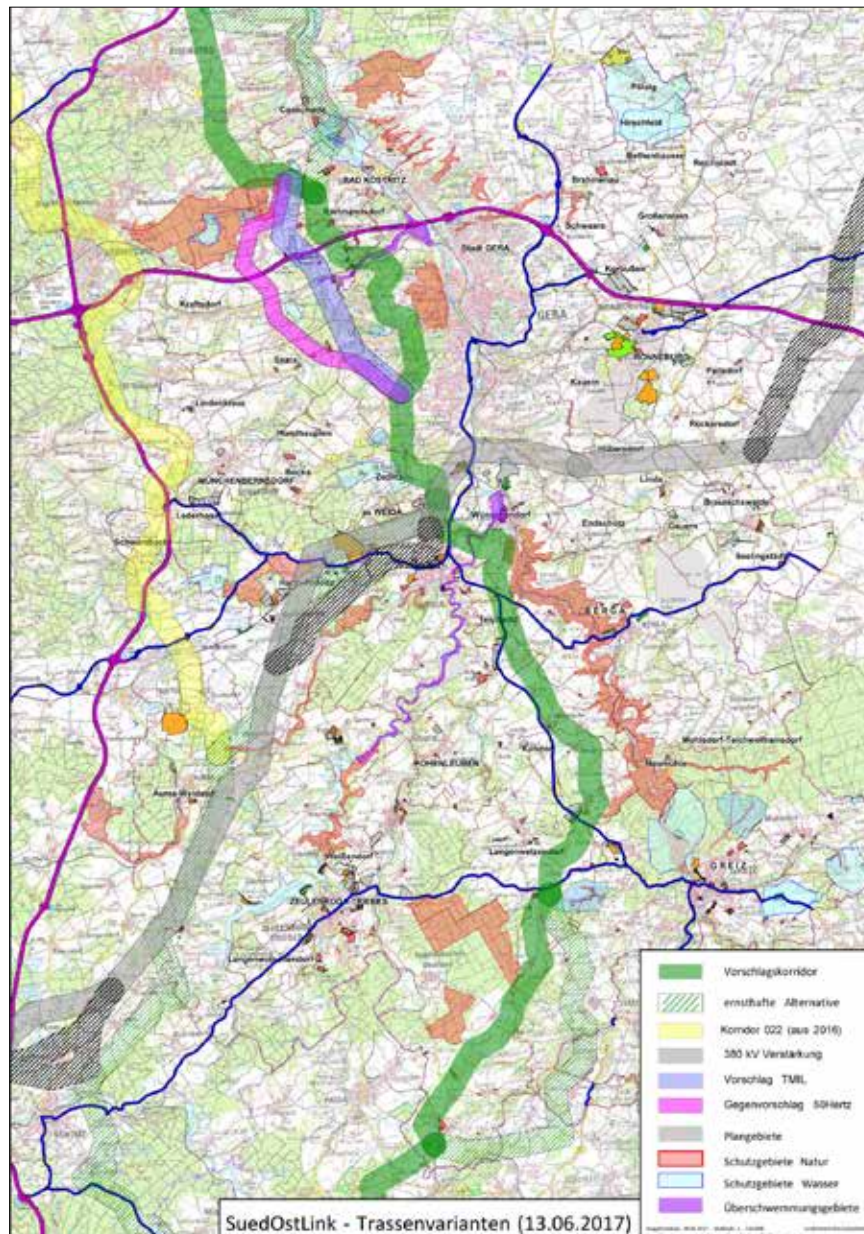
Der von 50Hertz vorgeschlagene Trassenverlauf entspricht nicht dem Verlauf, der in Summe die geringste Belastung für die Schutzgüter Mensch und Umwelt darstellt.

Der Landkreis Greiz ist geprägt durch seine interessante Geschichte, Kultur und Kulturlandschaften zwischen den Flüssen Weida und Weiße Elster. Er bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten und touristische Möglichkeiten. Er ist darüber hinaus geprägt von einer dichten Besiedlung sowie zahlreichen Schutzgebieten. Dem Landkreis gelang es, die Interessen an der Erhaltung dieser Landschaft mit denen einer gewerblichen Entwicklung in Einklang zu bringen. Insbesondere wurde und werden eine intakte Infrastruktur aufgebaut, mit ca. 7 Mrd Euro die Hinterlassenschaften der ehemaligen Wismut AG und die Folgen des Jahrhunderthochwassers 2013 beseitigt. Viele Gebiete wurden einer touristischen Nutzung zugeführt, was sich allmählich aber kontinuierlich positiv auf die Anzahl der Einwohner und Besucher auswirkt. Gerade in den letzten beiden Jahren zeigen diese Bemühungen positive Wirkung und die Besucherzahlen steigen stetig. Der Thüringer Teil des Vogtlandes mit seinem einmaligen Landschaftsbild ist mittlerweile Markenzeichen der ganzen Region und Teil des gesamten Vogtlandes, welches sich bis nach Sachsen und Bayern zieht.

Ein derart massiver Eingriff in Natur und Landschaft ist eine nicht zu akzeptierende Belastung für die oben genannten Erfolge. Von der von 50Hertz vorgeschlagenen Variante sieht der Landkreis massiv die Schutzgüter Mensch und Umwelt betroffen. Zudem bemängelt er das Fehlen einer den besonderen Umständen gebotenen Auseinandersetzung mit Alternativen, die nicht vorrangig die wirtschaftlichen Interessen des Vorhabenträgers tangieren. So fehlt die detaillierte Prüfung von

Varianten, welche die Nutzung bzw. Bündelungsoption bestehender Trassenverläufe aufgreift. Beispielsweise wäre eine Freileitungsbündelung mit dem Vorhaben „Höchstspannungseitung Röhrsdorf – Weida – Remptendorf; Drehstrom Nennspannung 380 kV“ für ein Teilstück des Trassenverlaufs eine durchaus taugliche Alternative. Rein technisch ist in den Antragsunterlagen beschrieben, dass grundsätzlich Drehstrom und Gleichstrom auf einem Mast möglich sind. Von weiterem Vorteil sehen wir, dass beide Trassen vom selben Netzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH gebaut, betrieben und in nahezu gleichem Zeitraum in Betrieb gehen sollen. Gemäß § 3 Abs. 3 BBPlG beantragte der Landkreis Greiz in der Antragskonferenz den Einsatz einer Freileitung zwischen dem südlichen Punkt des TKS 021c und dem TK 025 (in etwa Weida bis Landkreisgrenze).

Dessen ungeachtet favorisiert der Landkreis Greiz die Bündelung entlang der BAB 9. Dieser Verlauf wird mehreren Belangen gerecht. Zunächst dürfte diese Trassenvariante bereits nicht im Vorhinein ausscheiden, da die Bundesnetzagentur gesetzlich verpflichtet ist, zu prüfen, inwieweit zwischen dem Anfangs- und dem Endpunkt des Vorhabens ein möglichst geradliniger Verlauf eines Trassenkorridors zur späteren Errichtung und zum Betrieb eines Erdkabels erreicht werden kann. Der Verlauf entlang der BAB 9 entspricht dem Gebot der Geradlinigkeit in besonderem Maße, mit der Folge, dass allein durch die kürzere Strecke weniger Raumwiderstände vorliegen. Mit dem Ausbau der Bundesautobahn in den letzten Jahren wurde eine Infrastruktur (bspw. belastbare Erschließungsstraßen) aufgebaut, die auch den Bedürfnissen der Trassenverlegung voll entsprechen sollte. Speziell erfolgten mit dem Ausbau



SuedOstLink - Trassenvarianten (13.06.2017)

und der Verbreiterung eine Begründung und Ausgleich der Längsneigungen (Gefälle und Steigungen). Dieser Trassenverlauf ist also die kürzeste Entfernung zwischen Anfangs- und Endpunkt sowie den Kopplungspunkten zu Abschnitt A und C. Daraus folgt, dass sich die Gesamtkosten des Projektes erheblich verringern können und somit effizienter gebaut wird. Die Reduzierung der Kosten des Ausbaus führt somit zu geringeren Netzentgelten und folglich einer geringeren Belastung der Endverbraucher.

Die bisher vorgetragene Argumentation des Vorhabenträgers, dass es entlang der BAB 9 zu viele Siedlungen und Gewerbegebiete gäbe, die dem Vorhaben entgegenstehen, ist unseres Erachtens nicht ausreichend belegt. Im Landkreis Greiz sind ca. sechs Städte und Gemeinden betroffen. Selbst eine örtlich begrenzte Umgehung oder auch hier teilweise Ausführung als Freileitung, bspw. über die BAB 9, dürfte nicht zum

Ausschluss dieser Variante führen. Nach alledem, hat die Bündelung der vorhandenen Trasse BAB 9 mit der hier geplanten SuedOstLink Trasse zwingend zu erfolgen. Es ist nicht nachvollziehbar, mit der Errichtung einer weiteren Trasse den Schutzgütern Mensch, Natur und Umwelt zusätzliche Belastungen aufzuerlegen.

Schließlich sind die Interessen aller Betroffenen bereits im jetzigen Planungsstadium dahingehend zu bewerten, welche grundsätzlichen Nachteile den Grundeigentümern bzw. Pächtern dauerhaft auferlegt werden. Dies betrifft ausdrücklich die Belastung von Grundstücken mit einer Grunddienstbarkeit sowie eingeschränkter Bewirtschaftung, welche zu einer erheblichen Entwertung führen kann. Soweit das Ergebnis dieser Prüfung einen Entschädigungsanspruch hervorruft, hat dieser Ausgleich ebenso dauerhaft und nicht nur für einen begrenzten Zeitraum zu erfolgen.

Keine Ferienruhe in Landkreis-Schulen

Traditionell werden die Schulen des Landkreises in den sechswöchigen Sommerferien zu Baustellen. 2017 war das nicht anders. Neben den Großbaustellen, wie an der Grundschule Greiz-Irchwitz oder der in Ronneburg, die beide aufwändig saniert werden, liefen in anderen Objekten kleinere Maßnahmen. Ein Großteil davon wird mit Beginn des neuen Schuljahres in wenigen Tagen Geschichte sein.

So können sich die Gymnasiasten im Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda über neue Fachkabinette freuen, die im Zuge des Umsetzens vom Haus II am Dr.-Gebler-Platz ins Haus I an der Schopperstraße geschaffen wurden. Mit der räumlichen Umstrukturierung im Haus I entstanden nunmehr ein Physik- und ein Biologie-Unterrichtsraum neu sowie der Bio-Vorbereitungsraum für die Lehrer. Rund 70.000 Euro investierte der Landkreis in die bauliche Umgestaltung, nochmal etwa 30.000 Euro kostete die Ausstattung. Das neue Bio-Fachkabinett verfügt nun über 28 Schülerarbeitsplätze.



Schulleiter Thomas Müller, Architektin Uta Jahn und Mario Böttger vom Bauamt des Landratsamtes (v. l.) bei Absprachen zum weiteren Arbeitsablauf. Zum Schulbeginn am 10. August soll das Bio-Fachkabinett komplett fertig sein.

Weitere Schulbaumaßnahmen betrafen die Grundschulen in Mohlsdorf und Kraftsdorf, wo Fußböden erneuert wurden, im Osterlandgymnasium Gera läuft derzeit die Erneuerung der Heizungsanlage.

Eine neue Heizungsanlage hat während der Ferienwochen auch die Grundschule Wünschendorf erhalten. Auch diese Maßnahmen wurden komplett aus Eigenmitteln des Landkreises finanziert.

Vor der Zuckertüte die Einschulungsuntersuchung

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst untersuchte knapp 790 potenzielle Abc-Schützen

Laut Thüringer Schulgesetz sind alle Kinder, die einschließlich 1. August des Jahres sechs Jahre alt sind, schulpflichtig.

Bestandteil des Schulaufnahmeverfahrens der Grundschulen ist die Einschulungsuntersuchung. Sie wird in der Regel von Januar bis Mai im Jahr der Einschulung vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes durchgeführt. Sie dient dazu, Gesundheits- und Entwicklungsstörungen aufzudecken und entsprechende Maßnahmen aus gesundheitlicher/medizinischer Sicht zu empfehlen. Die Einschulungsuntersuchung findet im Beisein der Eltern statt und umfasst die Überprüfung des Seh- und Hörvermögens, die Beurteilung der Auffassungsgabe, der Spra-

che, der Motorik, des Zahlen- und Mengenverständnisses, der Wahrnehmung und des Sozialverhaltens. Außerdem erfolgen die Messung der Körpergröße und des Körpergewichtes sowie eine körperliche Untersuchung durch den Schularzt. In diesem Jahr wurden vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes Greiz insgesamt 786 Einschüler im Landkreis Greiz untersucht. Für die meisten der untersuchten Kinder steht einem erfolgreichen Schulbeginn im August 2017 nichts entgegen. Lediglich bei 1,78 Prozent der Einschüler wurde seitens des Schularztes aus medizinischen Gründen eine Zurückstellung vom Schulbesuch in diesem Jahr empfohlen. Die Entscheidung darüber, ob das

betreffende Kind eingeschult wird oder nicht, liegt laut Thüringer Schulgesetz letztlich beim Schulleiter.

Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst ist eine Abteilung des Gesundheitsamtes, die sich um die gesundheitlichen Belange der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0-18 Jahren und in besonderen Fällen darüber hinaus kümmert. Zu den Aufgaben des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes gehören u. a. die Reihenuntersuchungen der Kinder im Kindergartenalter, die gesetzlich vorgeschriebenen Reihenuntersuchungen aller Einschüler, der Schüler der 4. und 8. Klassen sowie der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Abstand von zwei Jahren.

Kreismusikschule im Jubiläumsjahr

Erster Unterrichtstag am 10. August

Das Schuljahr 2017/18 steht ganz im Zeichen des halben Jahrhunderts des eigenständigen Bestehens der Kreismusikschule. Höhepunkte werden u. a. zwei Kinderopern, die Musikschulgala am 2. März 2018 gemeinsam mit der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach sowie der große Musikschulball am 21. April sein, alle Veranstaltungen in der Vogtlandhalle. Schon jetzt können Interessenten Kartenreservierungen vornehmen lassen.

Aber zunächst beginnt das Schuljahr mit dem ersten Unterrichtstag am 10. August. Die Einteilung des Unterrichts ist für den größten Teil der Schülerinnen und Schüler an diesem Tag um 14.30 Uhr im Unteren Schloss Greiz, alle neu angemeldeten werden im Vorfeld über Details informiert.

Anmeldungen zum Unterricht bzw. Kursangeboten sind an die Kontakte der Musikschule zu richten und werden nach Möglichkeit für das neu beginnende Schuljahr berücksichtigt. Das Ausbildungsspektrum reicht von musikalischer Früherziehung für die 4- bis 6-Jährigen, traditioneller Ausbildung an Instrumenten oder im Gesang, Angeboten der Abteilung Rock, Pop, Jazz – auch dort mit instrumentalen oder gesanglichen Möglichkeiten – bis hin zum Tanz.

Für Erwachsene sind über das allgemeine Angebot hinaus Einsteiger- oder Wiedereinsteigerkurse im Programm.

Angebote in Außenstellen

An den Außenstellen werden folgende Angebote geführt:

Berga: Fächer Klavier, Keyboard, Gitarre, Blockflöte, Trompete (Blechblasinstrumente generell) sowie Akkordeon

Weida: Gitarre, Klavier, Keyboard, Akkordeon, Musikalische Früherziehung

Hohenleuben: Klavier, Keyboard, Blockflöte

Mohlsdorf: Klavier, Keyboard, Violine, Blockflöte, Gitarre, Zither, Akkordeon, Musikalische Früherziehung

Frühzeitige Anmeldungen sind für die Organisation des Unterrichts in den Außenstellen besonders wichtig. Neu im kommenden Schuljahr ist der „Klavier-Garten“ für die Kleinsten (Standort Greiz):

Der „Klavier-Garten“ startet im August. Vorschulkinder erleben das Klavier von allen Seiten. Es werden Fantasieklänge hergezaubert, Geschichten auf 88 Tasten ertastet und Musik auf Papier gemalt. Auch für die Eltern ist es interessant zu sehen, wie ihr Kind die Musik wahrnimmt. Um am „Klavier-Garten“ teilzunehmen, muss man kein Klavier besitzen.

Informationen oder Fragen zu den Angeboten unter Tel. 03661-2116, musikschule.greiz@versanet.de oder www.kms-greiz.de

Kunst entdecken in der Mittagspause

Auch im August jeden Dienstag Impulsführungen im Sommerpalais Greiz

Jeder kennt Kunst – Doch wie erkennt man ein Kunstwerk?

Im Sommerpalais in Greiz gibt es auch im August den Kunststextkurs für „Zwischendurch“. Seit vorigem Jahr bietet die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung diese Mini-Führungen von rund 15 Minuten an – immer dienstags, immer 12.30 Uhr, immer zu einem anderen Thema.

Diese Impulsführungen sollen den Blick der Besucher schärfen für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst. Herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen.

August-Termine

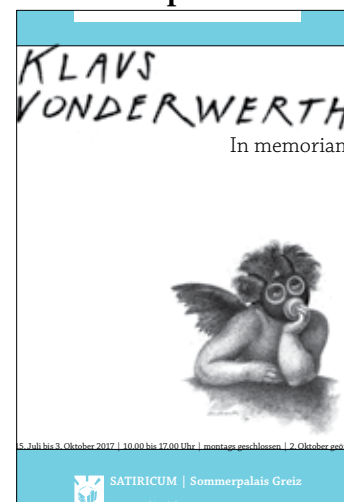
08. August 2017
Vonderwerths Suchbilder

15. August 2017
Der wahre Reynolds – Inszenierung im Grand Style

22. August 2017
Warum keine Schabkunst mehr? Reproduktion nach 1800

29. August 2017
Sommerabschlussführung: Verkaufsschlager nach Reynolds – Die Ausstellung im Überblick

Klaus Vonderwerths Cartoons sind bis 3. Oktober im Sommerpalais zu sehen.



5. Juli bis 3. Oktober 2017 | 10.00 bis 17.00 Uhr | montags geschlossen | 2. Oktober geöffnet



EIB Mehlhorn: Ganz groß in kleinen Stückzahlen

Wie der Vater, so der Sohn – dieses Sprichwort scheint auf die Führungsriege der EIB Mehlhorn GmbH in Zeulenroda-Triebes hundertprozentig zuzutreffen.

Als Vater Hans-Peter Mehlhorn sich nach der Wende (53-jährig) entschied, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen und eine eigene Firma zu gründen, war für Sohn Quirin klar, dass er nach Abschluss der Lehr- und Studienjahre in die Firma einsteigen wird.

Es hat funktioniert: Der Sohn ist heute Geschäftsführer, der Vater Seniorchef des Unternehmens, das nunmehr 34 Mitarbeiter zählt und sich auf Kabelkonfektionierung für nahezu alle Industriebereiche spezialisiert hat. „Mit Beharrlichkeit, Service und Qualität“ habe man sich einen guten Stand erarbeitet, berichtete der Seniorchef beim erstmaligen Besuch der Landrätin Martina Schweinsburg im Unternehmen, das seit 2011 im eigenen neu errichteten Firmensitz in der Wema-Straße in Zeulenroda-Triebes zu finden ist.

Kabelkonfektionierung heißt bei EIB



Senior-Chief Hans-Peter Mehlhorn (r.) führt Martina Schweinsburg und Bundestagsabgeordneten Volkmar Vogel durch die Produktionshalle.

nicht nur, für Auftraggeber Zuarbeiten erledigen. Vielmehr sieht man sich als Partner bei der Suche nach optimalen Lösungen für mehr oder weniger komplexe Aufgabenstellungen.

Bei EIB Mehlhorn zählt Klasse statt Masse. „Kleine und mittlere Stückzahlen sind unser Metier, so zwischen

50 und 500 sind für uns typisch“, erklärt Quirin Mehlhorn. So erfüllt man Aufträge für im Schnitt 125 Firmen im Jahr, „in der Regel alles Stammkunden“, sagt der Geschäftsführer, der nach eigenen Angaben keinen Grund zum Jammern habe. „Wir haben richtig viel zu tun und seit Anfang des Jahres ein schönes Wachstum zu verzeichnen.“

Trigis-Dienste und -Geodaten weltweit gefragt

Von Korbußen aus hinaus in die Welt. Das gilt für die Vermessungsingenieure der Trigis-GeoServices GmbH, die Zugriff auf Satellitendaten (im zivilen Bereich) weltweit hat, nicht nur virtuell, sondern auch körperlich. Deutschlandweit und in Übersee werden ihre Dienste gebraucht, etwa wenn es um Grundkarten für Infrastrukturprojekte geht, um Radardaten oder Bestandsdatenpflege. Inzwischen ist die Mitarbeiter-schar des 1990 gegründeten Unternehmens auf fast 140 gewachsen. Korbußen ist mit etwa 20 Angestellten Stammsitz der Firma geblieben, ein Großteil der Belegschaft arbeitet von den Niederlassungen bzw. Ingenieurbüros in Berlin, München, Weimar oder Leipzig aus.

„Trigis berät und arbeitet in allen infrastrukturnahen Bereichen“, erläutert Geschäftsführer Tobias Friedrich beim Besuch der Landrätin Martina Schweinsburg im Unternehmen. Trigis-Daten nutzen Ver- und Entsorger oder Telekommunikationsanbieter wie jetzt ganz aktuell beim Breitbandausbau.

Martina Schweinsburg, die bei Trigis letztmalig 2010 zu Gast war, zeigte sich beeindruckt von der rasanten technischen Entwicklung in der



Technik, die begeistert - aber nur noch als Ausstellungsstück im Trigis-Beratungsraum. Tobias Friedrich zeigt Martina Schweinsburg eine Triumphator-Rechenmaschine.

Vermessungsbranche und den vielfältigen Dienstleistungen, die Trigis anbietet

Um auf dem Markt bestehen zu können, brauche es ein ständiges Investieren in neue, hochmoderne Technik, aber auch gut ausgebildete Fachkräfte. Und da sehe man aktuell das größte Problem, sagt Tobias Friedrich. Technisch sei man top auf-

gestellt, rüste ständig nach. Schwieriger sei die Suche nach geeignetem Fachpersonal.

Zwar bilde das Unternehmen selbst aus, doch insbesondere für einen Job im Raum Gera lassen sich Fachkräfte nur schwer begeistern.

Neun Azubis seien gegenwärtig im Unternehmen, ab August beginnen wieder drei eine Ausbildung.

Ehrenamtliche Familienbegleiter gesucht

Der Landkreis Greiz möchte allen frisch gebackenen Eltern zur Geburt ihres Babys gratulieren und einen Willkommensgruß senden. Wenn es die Eltern wünschen, überbringen ehrenamtliche Familienbegleiter ein Willkommenspaket bestehend aus einem Elternkalender und einem Elternordner mit nützlichen Tipps für die ersten 36 Lebensmonate ihres Babys. Darüber hinaus werden sie über soziale und finanzielle Leistungen während der Elternzeit sowie über die verschiedenen Beratungs-, Betreuungs- und Kursange-

bote im Landkreis Greiz informiert. Um allen frisch gebackenen Eltern des Landkreises Greiz dieses Angebot zur Verfügung stellen zu können, sucht das Jugend- und Sozialamt personelle Verstärkung für das bereits bestehende Team aus ehrenamtlich tätigen Familienbegleitern. Wer junge Menschen beim Start ins Familienleben unterstützen will, Freude am Umgang mit jungen Menschen hat, wer Neues ausprobieren und eine verantwortungsvolle, öffentliche Aufgabe übernehmen möchte, ist im Team der ehrenamt-

lichen Familienbegleiter herzlich willkommen.

Familienbegleiter werden entsprechend geschult, erhalten fachliche Begleitung sowie eine Aufwandsentschädigung.

Interessenten für dieses Ehrenamt können sich im Jugend- und Sozialamt Greiz melden. Für weitere Informationen steht Melanie Teuber, Koordinierungsstelle Kinderschutz und Frühe Hilfen, zur Verfügung.

Kontakt: Telefon: 03661-876 232; E-Mail: melanie.teuber@landkreis-greiz.de

Sprechtage der Thüringer Aufbaubank im Landratsamt Greiz

Am 10. August findet von 15 bis 18 Uhr im Greizer Landratsamt ein Sondersprechtage der Aufbaubank statt. Die Leiterin des TAB-Kundencenters Gera, Monika Fulle, steht für alle Interessierten in der Dr.-Scheube-Straße 6 im Raum 216 für Beratungen bereit.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Beratung zur Finanzierung von Wohnbauvorhaben für private Bauherren über das Thüringer Familienbaudarlehen, das Thüringer Modernisierungsdarlehen und den Sanierungsbonus.

Für Unternehmer gibt es neueste Informationen zu Zuschüssen, Darlehen und Bürgschaften sowie Beteiligungskapital.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten, Tel.: 03661/876427

Für Thüringer Gründerpreis endet Bewerbungsfrist am 17. August

Noch bis zum 17. August 2017 können sich Gründer, Jungunternehmer oder Nachfolger für den Thüringer Gründerpreis 2017 bewerben. „Jeder Teilnehmer profitiert von der fachlichen Bewertung durch Experten, neuen Kontakten und nicht zuletzt von der Öffentlichkeitswirksamkeit des Wettbewerbes“, motiviert Almut Weinert, Bereichsleiterin Wirtschaft und Technologie der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen (IHK) Existenzgründer, erfolgreiche Jungunternehmer und Unternehmensnachfolger zur Teilnahme. Mit drei Kategorien würdigt der Gründerpreis ein breitgefächertes Spektrum unternehmerischen Handelns.

In Kategorie 1 werden Businesspläne von Gründerinnen und Gründern bewertet. Dabei sind die Größe und die Branche des Unternehmens nicht entscheidend. In Kategorie 2 sind beispielgebende Wachstumsprojekte von erfolgreichen Jungunternehmen gefragt und in Kategorie 3 werden gelungene Unternehmensnachfolgen gesucht. Die Gewinner können sich auf lukrative Preisgelder in Höhe von insgesamt 75.000 Euro freuen. Alle Gründer erhalten eine detaillierte Bewertung ihres Businessplanes. Zudem wird ihr Vorhaben öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Mit dem Thüringer Gründerpreis soll die Kultur der Selbstständigkeit und des Unternehmertums in Thüringen gefördert werden. Der Wettbewerb wird vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) ausgelobt und von der IHK Ostthüringen im Rahmen des Projektes Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx) organisiert.

Weitere Informationen zum Wettbewerb 2017 und die Bewerbungsunterlagen gibt es unter www.thex.de/gruenderpreis.

Geschafft! 15 Orte in Auma-Weidatal am Breitbandnetz

Lang ersehnt wurde von vielen Einwohnern und Unternehmern im Raum Auma-Weidatal das schnelle Internet. Ende Juli konnte für 15 Ortsteile der Stadt Auma-Weidatal der Breitbandausbau abgeschlossen werden. Bei der symbolischen Inbetriebnahme des Breitbandnetzes in Staitz dankte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg der Telekom als Netzbetreiber, dem Projektierungsbüro IBZ Neubauer und der Stadt Auma-Weidatal, die dieses Vorhaben gemeinsam gestemmt haben.

Seit 2013 saß man in den Startlöchern. Nicht zuletzt wegen sich ständig ändernder (Förder-)Bedingungen konnte erst 2016 mit dem Ausbau begonnen werden, nachdem eine Förderung vom Freistaat Thüringen/Thüringer Aufbaubank in Höhe von rund 866.000 Euro bewilligt wurde. Der Eigenanteil der Stadt lag bei rund 96.000 Euro. In den Genuss des modernen Breit-



Hohenleubens Bürgermeister Dirk Bergner, sein Langenwetzendorfer Amtskollege Kai Dittmann, Landrätin Martina Schweinsburg, Ingolf Glaeser von IBZ Neubauer, Telekom-Regiomanager Helge Frisch und der Bürgermeister von Auma-Weidatal, Frank Schmidt, (v. l.) drücken gemeinsam den symbolischen Startknopf fürs schnelle Internet.

bandnetzes kommen 1.595 Haushalte. Die Stadt Auma selbst sowie der Ortsteil Untendorf befinden sich noch im Bundesprogramm, wie weitere fünf Projektgruppen des Landkreises. Auch sie wollen

das aktuelle Ausbauziel von 50 Mbit/s flächendeckend bis 2018 erreichen. Dafür wurden vor wenigen Tagen Fördermittel in Höhe von insgesamt 22,1 Millionen Euro vom Bund zugesagt.

Kreisjugendfeuerwehrtag 2017 in Zeulenroda

Anfang Juli fand im Waldstadion Zeulenroda der diesjährige Kreisjugendfeuerwehrtag statt. 125 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren aus dem gesamten Landkreis Greiz nahmen daran teil. Und waren durchaus im Prüfungsstress, denn vor allem ging es darum zu zeigen, was die Nachwuchskräfte der Feuerwehren schon alles drauf haben. Theoretisches Wissen war für das Erreichen der „Jugendflamme eins“ ebenso gefragt wie praktisches Können.

Von den 40 bestehenden Jugendwehren hatten zehn ihre Mitglieder nach Zeulenroda geschickt. Sie kamen aus Zeulenroda, Berga, Rückersdorf, Greiz, Pölzig, Triebes, Hohenleuben, Langenwolschen- dorf, Bernsgrün, Wildetaube.



Theoretisches Wissen und praktisches Können wurden dem Feuerwehrtagsnachwuchs gleichermaßen abverlangt. (Foto: T. Eisenschmidt)

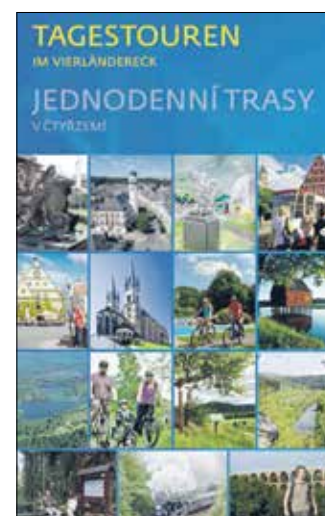
Tagestouren im Vierländereck mit dem EgroNet-Ticket

„Tagestouren im Vierländereck“ heißt eine kleine Sammelmappe, die jetzt aktualisiert beim länderverbindenden Nahverkehrssystem EgroNet wieder zu haben ist. Sie enthält Tipps, wo und wie man das Vierländereck Tschechien, Bayern, Thüringen und Sachsen mit Bus, Zug, Straßenbahn oder Stadtbahn erkunden kann. Und das ganz einfach mit nur einem Fahr-schein – dem EgroNet-Ticket.

Dieses Ticket erfreut sich wachsender Beliebtheit. 74.544 Fahrgäste bereiten 2016 das Vierländereck.

Die aktuelle Mappe enthält 15 Vorschläge für Tagesausflüge, die mit dem EgroNet-Ticket zu erreichen sind. Die Auswahl enthält Vorschläge zu je fünf Stadtrundgängen (z. B. Zwickau), Radtouren (z. B. Euregio-Egrensis-Radfernweg) und Wanderrouten. Diese sind alle bequem mit Bus und Bahn erreichbar. Natürlich gibt es auch Hinweise, mit welchen Nahverkehrsmitteln die jeweilige Tour in Angriff genommen werden kann.

Das EgroNet-Ticket ist die ideale Variante, um in der Region zwi-



schon Karlovy Vary (Karlsbad), Cheb (Eger), Weiden, Bayreuth, Kulmbach Hof, Saalburg, Greiz, Zwickau und Plauen mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln unterwegs zu sein. Mit der Wiederbelebung der Zugstrecke Selb-Asch und die dadurch mögliche Zugverbindung zwischen Hof und

Cheb (Eger) ist das EgroNet noch attraktiver geworden.

Mit dem EgroNet-Ticket können bis zu fünf Reisende Zug, Bus und Straßenbahn auf festgelegten Linien der Partnerunternehmen im EgroNet-Gebiet einen Tag lang nutzen. Es kostet für eine Person 18 Euro, jede weitere Person (bis maximal 5) zahlt 5 Euro zu. Es berechtigt drei Kinder zwischen sechs und 14 Jahren mitzunehmen. Inklusiv ist die Mitnahme eines Fahrrads pro Person. Das gilt für den Zug und auch für Busse mit Radanhänger.

Erhältlich ist die Mappe „Tagestouren im Vierländereck“ in verschiedenen Tourist-Informationen des EgroNet-Gebietes, in der EgroNet-Geschäftsstelle in Auerbach und sie kann unter www.egronet.de bestellt werden.

Auskünfte zu Fahrplänen für über 700 Strecken und mehr als 60 Verkehrsunternehmen im EgroNet-Kooperationsverbund gibt die Tourismus- und Verkehrszentrale unter 03744-19449. Weitere Informationen unter www.egronet.de.

Durchführung der 2. Fischerprüfung 2017

Das Landratsamt Greiz hat in Verbindung mit dem Fischerprüfungsausschuss den Termin für die Durchführung der 2. Fischerprüfung im Jahr 2017 festgesetzt. Sie findet am **Samstag, den 18. November 2017** statt. Ort und Uhrzeit werden durch getrennt verschickte Einladungen bekannt gegeben. Gemäß der Thür. Verordnung über die Fischerprüfung (ThürFischPVO) vom 12. Juli 1993, veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 19/93, ist die untere Fischereibehörde für die Durchführung der Fischerprüfung verantwort- lich.

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Teilnahme an einem 30-stündigen Vorbereitungslehrgang sowie die fristgemäße und vollständige Vorlage der Antragsunterlagen.

Da Kinder und Jugendliche zwischen dem vollendeten 8. und 14. Lebensjahr einen Jugendfischereischein auch ohne erfolgreiche Absolvierung der Fischerprüfung erhalten können, steht diesen die Teilnahme frei, sie müssen aber das zehnte Lebensjahr vollendet haben.

Ab dem vollendeten 14. Lebensjahr ist die erfolgreiche Ablegung der Fischerprüfung zur Erlangung des Fischereischeines notwendig.

Die Antragsunterlagen sind fristgemäß bei der unteren Fischereibehörde, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz (Tel. 03661/876636) eingereicht, wenn sie der Behörde spätestens am **02. Oktober 2017** vorliegen.

Die Anträge erhalten Sie von den Lehrgangsverantwortlichen während der Ausbildung bzw. bei Wiederholungsprüfungen von der unteren Fischereibehörde.

Die Zulassung zur Prüfung kann versagt werden, wenn Versagungsgründe nach § 31 Thüringer Fischereigesetz vorliegen.

Interessenten können sich bei folgenden Vereinen zum Lehrgang anmelden:

1. Fischereiverein „Goldene Aue“ Greiz e.V.; Lehrgangsleiter: Günther Schau, Tel. 03661-432141;
2. Anglerverein 1955 Triebes e.V.; Vorsitzender: Axel Wagner, Tel. 036622-72773.

Hohenleuben feiert 750-Jähriges

Vom 13. bis 20. August feiert Hohenleuben seine urkundliche Ersterwähnung im Jahre 1267, und zwar als Luben (sorbisch „Bast“). Höhepunkt wird das Festwochenende vom 18. bis 20. August sein.

Festprogramm

13.08.: 16 Uhr Eröffnungskonzert in der Kirche mit Collegium musicum zu Greiz, Festempfang im Bibelsaal

16.08.: 19 Uhr Talkrunde zur Geschichte Hohenleubens im Reu-ßischen Hof

18.08.: 19.30 Uhr Burg Classics mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach auf der Burgruine Reichenfels

19.08.: ab 10 Uhr buntes Programm auf dem Markt mit Musik, Tanz, Kinderbasteln u. v. m.; 19.30 Uhr Party mit der Showband Rosa; ab 21 Uhr HCV tanzt Royals Reuß

20.08.: 9.30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Fröhschoppen



Greiz

33 Gesamtsieger bei den Kreisjugendspielen Gelungene Abschlussveranstaltung im Reiterhof Köber in Merkendorf



Die Pokalsieger der Kreisjugendspiele 2017 mit dem Beigeordneten der Landrätin, Heinz Klügel (l.) und dem Vorsitzenden des Kreissportbundes, Uwe Jahn (r.).

Auch bei der diesjährigen Abschlussveranstaltung zu den Kreisjugendspielen wenige Tage vor den Sommerferien stand der Sport im Mittelpunkt. Genauer gesagt der Pferdesport, denn der Reiterhof Köber in Merkendorf war diesmal Gastgeber der Siegerehrung.

So begann die Veranstaltung auf dem Reitplatz mit einer Spezialform des Formationsreitens, dem Quadrillreiten der jungen Sportler und Sportlerinnen des PSV Merkendorf. Die Zuschauer staunten nicht schlecht, als es mit Springreiten in unterschiedlichen Leistungsklassen und über verschiedene Hindernishöhen weiter ging. Rhythmusgefühl, viel Geschicklichkeit und Balanciervermögen wird hier von den Reiterinnen und Reitern verlangt, damit das Pferd über die Hindernisse springt.

Turnerische und akrobatische Übungen auf einem sich an einer Longe im Kreis bewegenden Pferd zeigten die Mädchen und ein Junge des JPSV Pahren beim Voltigieren. Dabei werden Kraft, Beweglichkeit, Körperspannung, Kondition, Mut

und Kreativität von den Sportlern abverlangt. Dass nicht nur Pferde, sondern auch Hunde über die Hindernisse springen, zeigte zum Abschluss des Showprogramms Bettina mit ihrem Vierbeiner, der ganz locker seinen Parcours meisterte.

Vor der eigentlichen Pokalübergabe in der Reithalle, fasste der Vorsitzende des Kreissportbundes, Uwe Jahn, die Kreisjugendspiele 2017 zusammen: Ausgetragen wurden Wettkämpfe in 22 Sommer- und zwei Wintersportarten an 25 Wettkampfstätten in neun Austragungsstellen des Landkreises. 1934 Kinder und Jugendliche nahmen in diesem Jahr am größten Kinder- und Jugendwettbewerb des Landkreises Greiz teil. Ein großes Dankeschön richtete er an die ausrichtenden Sportvereine, Schulen und Fachverbände, an die vielen ehrenamtlichen Helfer, an die Sportlehrer, Betreuer und Übungsleiter. Für viele Kinder sind die Kreisjugendspiele der erste Wettkampf, bei dem sie sich mit anderen Sportlern außerhalb ihres Vereins messen

und Erfahrung sammeln können. Durch Schulprojekte und Kooperationsvereinbarungen Schule-Sportverein nahmen auch in diesem Jahr wieder viele nicht im offiziellen Wettkampfbetrieb aktive Kinder und Jugendliche an den Sportwettkämpfen teil.

Uwe Jahn und der Erste Beigeordnete der Landrätin, Heinz Klügel, überreichten an die Gesamtsieger die Pokale. Dazu gab es für alle Sportler eine besondere Überraschung. Jeder bekam eine DLV-Fancard für die Deutschen Meisterschaften der Leichtathletik im Erfurter Steigerwaldstadion.

Ein großes Dankeschön geht an den PSV Merkendorf, der sich als Ausrichter der Abschlussveranstaltung zur Verfügung stellte. Mit der Veranstaltung wurde nicht zuletzt die Vielfalt des Sportangebots und einer damit verbundenen sinnvollen Freizeitbetätigung für Kinder und Jugendliche im Landkreis Greiz nochmals anschaulich verdeutlicht.

Text/Foto: Kreissportjugend

Ladies-Tour auch durch den Landkreis



Gleich bei mehreren Etappen der diesjährigen Thüringen-Rundfahrt der Frauen im Radsport, die jetzt als Lotto-Ladies-Tour firmiert, waren die Damen auf Straßen im Landkreis unterwegs. Höhepunkte dabei sicherlich die Starts und Zielankünfte in den beiden Etappenorten Dörtendorf und Greiz. Der 200-Seelen-Ort Dörtendorf dürfte dabei der kleinste Etappenort der bisherigen Rundfahrtgeschichte gewesen sein und hat daraus ein richtiges Dorffest gemacht. Das Bild zeigt die Radsport-Damen beim „Erklimmen“ des Dörtendorfer Berges, auch Hanka-Berg genannt - nach der erfolgreichen Radsportlerin Hanka Kupfernagel. (Foto: Gunter Zadow)

Pokalsieger 2017

Badminton: SBBZ „Ernst Arnold“ Greiz-Zeulenroda

Basketball: Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz

Beachvolleyball: Staatliche Regelschule „Franz Kolbe“ Auma

Eiskunstlauf: Hainberger SV

Faustball: SV 1975 Zeulenroda

Fechten: Staatliche Regelschule „Max Greil“ Weida

Flossenschwimmen: TC Chemie Greiz

Fußball Grundschulen: Staatliche Grundschule Auma

Fußball Regelschulen/Gymnasien: Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda; Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz (2 Gesamtsieger)

Fußball weiblich: Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz

Geräteturnen: TV Kleinreinsdorf

Judo: Greizer Judoclub

Karate: Asiatisches Bewegungszentrum Zeulenroda

Kegeln aktiv: SV Blau-Weiß Auma

Kegeln nichtaktiv: ThSV Wünschendorf

Leichtathletik Grundschulen: Staatliche Grundschule Ronneburg

Leichtathletik Regelschulen/Gymnasien: Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda

Radsport: Grundschule Greiz-Irchwitz

Reiten: PSV Merkendorf

Ringern: Staatliche Grundschule „G.-E.-Lessing“ Greiz

Schach Aktiv: SC Rochade Zeulenroda

Schach Nichtaktiv: Staatliche Grundschule „J.-W.-Goethe“ Greiz

Schwimmen Aktiv: 1. Schwimmklub v. 1924 Greiz

Segeln: Segelclub Talsperre Zeulenroda

Ski nordisch: Skiverein Triebes

Sportschießen: Langenwetzendorfer Schützenverein

Taekwondo: TuS Osterburg Weida

Tennis Aktiv: TC Blau-Weiß Greiz

Tennis Nichtaktiv: Staatliche Regelschule Greiz-Pohlitz

Tischtennis Aktiv: TuS Osterburg Weida

Tischtennis Nichtaktiv: Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda

Volleyball: Georg-Samuel-Dörfel-Gymnasium Weida

Familienfest der Kreisjägerschaft Greiz

Die Kreisjägerschaft lädt am 2. September, 10 bis 18 Uhr, zu ihrem 1. Familienfest nach Greiz-Obergrochlitz ein. Rund um das Gasthaus „Zur Wildsau“ erfährt man dann Interessantes zu Jagd und Natur und kann sich bestens unterhalten lassen. Dafür sorgen u. a. das Parforcehornkorps Diana Gera, der Tanzsportverein Greiz, die Kleinreinsdorfer Schalmeyen, die Tänzer der Grundschule Mohlsdorf und Falkner Gerhard Retterath mit seiner Show.

Parallel dazu bieten regionale Händler Wildwurst, Honig, Fruchtaufstriche, Felle, Holz- und Dekoartikel u. v. m. an. Handwerkern kann man beim Schmieden, bei Sprenglerarbeiten, Schaftverschneidungen oder Tierpräparationen über die Schulter schauen. Kinder sind zum Kinderschminken und Eselreiten eingeladen.



Tierische Helfer in der Landschaftspflege: Schafe und Esel helfen mit ihrem Appetit den geschützten Zwergstrauchheiden im Pöllwitzer Wald.

Esel und Schafe fressen im Dienste des Naturschutzes

Wie wäre es in den Sommerferien mit einem Ausflug in den Pöllwitzer Wald? Dort kann man seit Kurzem verschiedenen tierischen Landschaftspflegern bei der Arbeit zuschauen.

Im März konnten umfangreiche Entbuschungsarbeiten zum Erhalt der geschützten Zwergstrauchheiden des Pöllwitzer Waldes abgeschlossen werden. Dies geschah im Auftrag des Projektes „Zwergstrauchheiden Pöllwitzer Wald“ des Altenburger Naturkundemuseums Mauritianum.

Gefördert wird dieses Projekt zur Entwicklung von Natur und Landschaft von Freistaat Thüringen und Europäischer Union. Landschaftsbauunternehmen aus der Region entnahmen vor allem den Auf-

wuchs aus jungen Birken, denn er beschattet die Heideflächen. Außerdem wurde auf einer Testfläche die Moos- und Grasschicht entfernt, deren dichter Wurzelfilz eine natürliche Verjüngung des Heidekrauts und anderer Zwergsträucher verhinderte. Nun kann wieder Wärme und Licht bis auf den Boden vordringen. Die Voraussetzungen für das Vorkommen offenheitsliebender, seltener Tier- und Pflanzenarten wurden damit deutlich verbessert.

Die beschriebenen Landschaftsbaumaßnahmen waren aber nur ein erster Pflegeschritt. Abgeschnittene Birken treiben z. B. immer wieder aus. Deshalb waren weitere Pflegemaßnahmen unumgänglich. Eine kostengünstige Folgepflege ist die

Beweidung, vielen auch aus der Lüneburger Heide bekannt. Nach Abstimmung mit dem Flächeneigentümer, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und ihrer gemeinnützigen Tochtergesellschaft DBU Naturerbe GmbH, dem Bundesforstbetrieb und der Unteren Naturschutzbehörde wurde im Bereich der sogenannten Lehrgrenze ein Weidezaun errichtet.

Im Mai begannen dann zunächst Ziegen und Schafe ihren Einsatz als Landschaftspfleger. Seit Ende Juni werden sie von Eseln und Ponys unterstützt. Jede Tierart hat eigene Futtervorlieben. Schafe fressen vor allem Gras, Ziegen mögen junge Blätter von Bäumen oder Sträuchern und Esel fressen selbst hartblättrige Gräser, die Schafe und

Ziegen eher verschmähen. Insofern ergänzen sich die neuen Bewohner der Lehrgrenze in idealer Weise. Sie alle fressen im Dienste des Naturschutzes.

An das Leben im Freien und das aus menschlichem Blickwinkel eher karge Futter sind sämtliche Tiere bestens angepasst. Ein Zufüttern durch Spaziergänger ist also nicht nötig. Es gefährdet eher die Tiere, da sie bei nicht artgerechter Ernährung rasch erkranken. Zusätzlich wäre der schon jetzt sichtbare Erfolg ihres Pflegeeinsatzes in Frage gestellt.

Die Projektmitarbeiter bitten deshalb alle Naturfreunde, die Tiere lediglich zu beobachten.

(Text/Fotos: Dr. Elisabeth Endtmann)

Offenland-Biotop im Landkreis Greiz werden neu kartiert Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie informiert

Um Informationen über die Verbreitung und die Gefährdung von Lebensräumen zu erheben und den Schutz wertvoller Biotopgebiete gewährleisten zu können, werden in allen Bundesländern die artenreichen oder seltenen Biotopgebiete kartiert. Dazu werden im Gelände alle aus Naturschutzsicht besonders wertvollen Bereiche aufgesucht und ihre genaue Lage, ihr Artenbestand sowie weitere Informationen erfasst.

In Thüringen ist dies im Zeitraum 1996 bis 2012 flächendeckend erfolgt.

Biotop-Vielfalt im Landkreis Greiz

Das Spektrum an Biotopen des Offenlandes im Landkreis Greiz ist vielseitig und reicht von den landschaftsprägenden Streuobstwiesen um Gera über die naturnahen Bachtäler von Weida, Auma und Elster zu Teichen und Mooren im Schiefergebirge. Viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten finden hier ihren Lebensraum.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Genauigkeit solcher Kartierungen etwa im Bereich der landwirtschaftlichen Förderung oder der Umsetzung der Naturschutzrichtlinien der EU

deutlich gestiegen. Aufgrund der in der Landschaft ständig stattfindenden Veränderungen, sind die ältesten der vorliegenden Daten inzwischen nicht mehr aktuell.



Ein „Klassiker“ unter den Biotopen - die Streuobstwiese. (Foto: Leo/fokus-natur)

Aus diesem Grunde erfolgt u. a. im Landkreis Greiz von 2017 bis 2019 im Auftrag der obersten Naturschutzbehörde durch die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) eine Aktualisierung der Biotopkartierungsdaten. Mit der Kartierung selbst sind das Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie in Hemhofen (IVL) und das mit diesem assoziierte Büro IVL-Thüringen in Jena unter der Leitung von Dipl.-Ing. Peter Lauser beauftragt. Die mit der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt abgestimm-

ten Arbeiten werden im Gelände von fachkundigen Kartierern durchgeführt.

Erfasst werden nicht alle Flächen, sondern nur ausgewählte Biotopgebiete bzw. Lebensräume. Konkret sind dies die gesetzlich geschützten Biotopgebiete nach § 30 Absatz 7 Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 18 Absatz 2 Thüringer Naturschutzgesetz sowie die Lebensraumtypen nach Anhang I der „Richtlinie 82/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen“ (FFH-Richtlinie).

Grundsätzlich beschränkt sich die Kartierung auf die Ortslagen (ohne Bebauung und Hausgärten) und das Offenland bzw. die Agrarlandschaft. Die Waldbiotopgebiete werden durch die Forstverwaltung erfasst. Da einzelne zu erfassende Offenland-Biotop/-Lebensraumtypen auch im Wald vorkommen (z. B. Bäche, Teiche, Felsen u. ä.), sind trotzdem Begehungen von Waldflächen erforderlich.

Betreten von Grundstücken

Um die Kartierung durchführen zu können, ist teils das Betreten von Grundstücken außerhalb von Wegen durch die Kartierer erforderlich. Rechtsgrundlage hierfür

ist § 47 Abs. 2 Thüringer Naturschutzgesetz: „Die Bediensteten oder Beauftragten der Naturschutzbehörden, ... sind insbesondere berechtigt, Grundstücke zu betreten sowie Vermessungen, Bodenuntersuchungen oder wissenschaftliche Arbeiten auszuführen, soweit dies zur Wahrnehmung der Aufgaben nach diesem Gesetz oder nach den aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen erforderlich ist.“

Die Kartierer können ihre Tätigkeit und Beauftragung durch eine Bescheinigung der TLUG belegen.

Weitere Informationen zu Biotopen

Weitere Informationen über die Biotopkartierung finden Sie auf der Internetseite der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie unter <http://www.thueringen.de/th8/tlug/umweltthemen/naturschutz/biotopschutz/index.aspx>.

Die vorliegenden Kartierungen von Biotopen können im Kartendienst der TLUG unter <http://www.tlug-jena.de/kartendienst/> -> Naturschutz -> Biotop oder mobil über die Smartphone App „Meine Umwelt“ (-> <http://www.tlug-jena.de/meine-umwelt/>) eingesehen werden.